

Substanzkonsum junger Erwachsener in Deutschland:

Ergebnisse aus bundesweiten Repräsentativerhebungen der BZgA

Boris Orth

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Referat 2-25 Forschung; Qualitätssicherung

Hamburg, 8. November 2017

1. Hintergrund

Hintergrund

- Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung untersucht seit 1973 regelmäßig mit Repräsentativbefragungen den Substanzkonsum der 12- bis 25-jährigen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland
- Die Studien beschreiben jeweils die aktuelle Lage und untersuchen langfristig Veränderungen des Substanzkonsums junger Menschen in Deutschland
- Die zuletzt durchgeführte Befragung ist der Alkoholsurvey 2016, aus dem hier Ergebnisse zum Alkoholkonsum und Rauchverhalten dargestellt werden
- Daten zum Konsum verschiedener illegaler Drogen und der Computerspiel- bzw. Internetnutzung wurden zuletzt mit der Drogenaffinitätsstudie 2015 erhoben, Daten zum Glücksspielverhalten mit dem Glücksspielsurvey 2015

Alkoholsurvey 2016

Methodische Studienmerkmale im Überblick

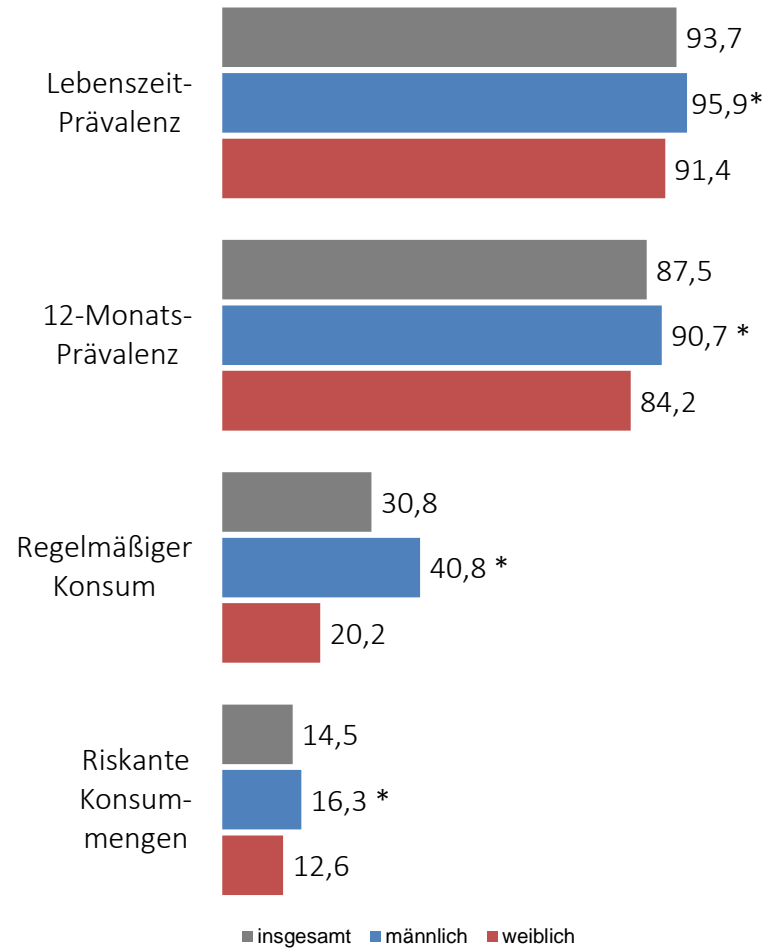
- Deutschlandweite Repräsentativbefragung der 12- bis 25-jährigen Bevölkerung
- Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
- Stichprobe im Dual-Frame-Ansatz:
 - Festnetz: Mehrstufige Zufallsstichprobe auf Basis des ADM-Telefon-Mastersamples (Computergenerierte Zufallstelefonnummern, Zufallsauswahl von 12- bis 25-Jährigen im Haushalt)
 - Mobiltelefon: Einfache Zufallsauswahl aus dem ADM-Auswahlrahmen für Mobiltelefonie, direkte Befragung von 14- bis 25-jährigen Telefonnutzern
- Ausschöpfung: 47,6% (Festnetz) und 31,1% (Mobiltelefon)
- Stichprobengröße 7.003 Fälle (Festnetz: 4921; Mobiltelefon: 2082) (70:30)
- Feldzeit: 10. März bis 8. Juni 2016
- Datenerhebung: forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH

2. Ergebnisse zum Alkoholkonsum

Indikatoren des Alkoholkonsums 2016 (1)

18- bis 25-Jährige insgesamt und nach Geschlecht

18- bis 25-jährige Erwachsene

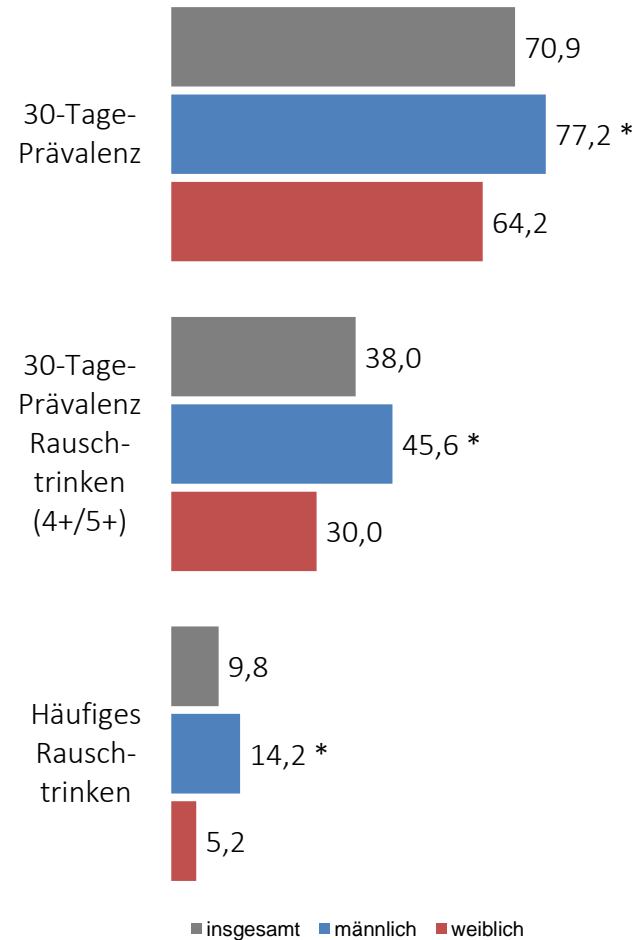


*) Signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < .05$
 Dual-Frame-Stichprobe 2016, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region, Bildung

Indikatoren des Alkoholkonsums 2016 (2)

18- bis 25-Jährige insgesamt und nach Geschlecht

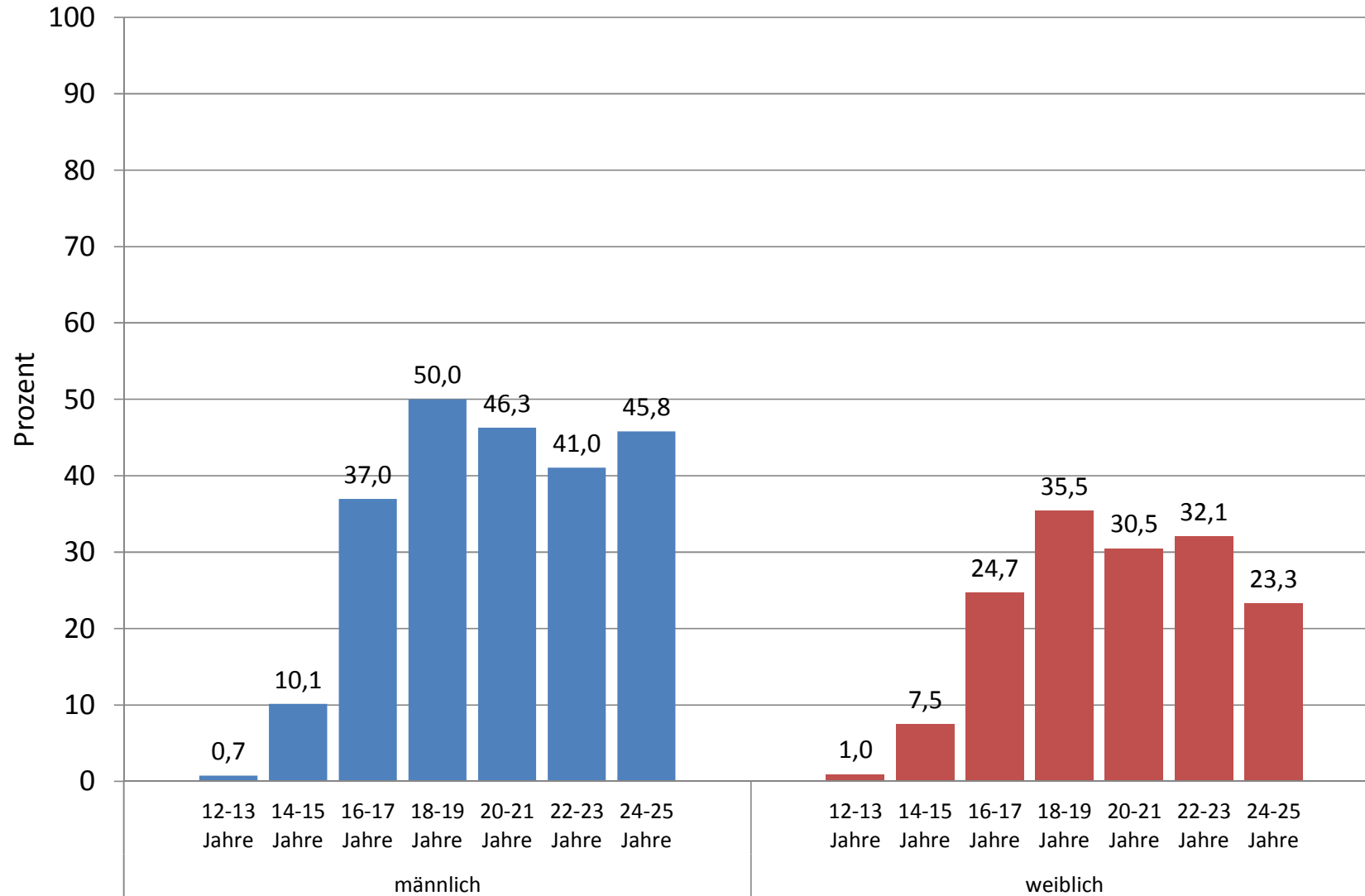
18- bis 25-jährige Erwachsene



*) Signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < .05$
 Dual-Frame-Stichprobe 2016, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region, Bildung

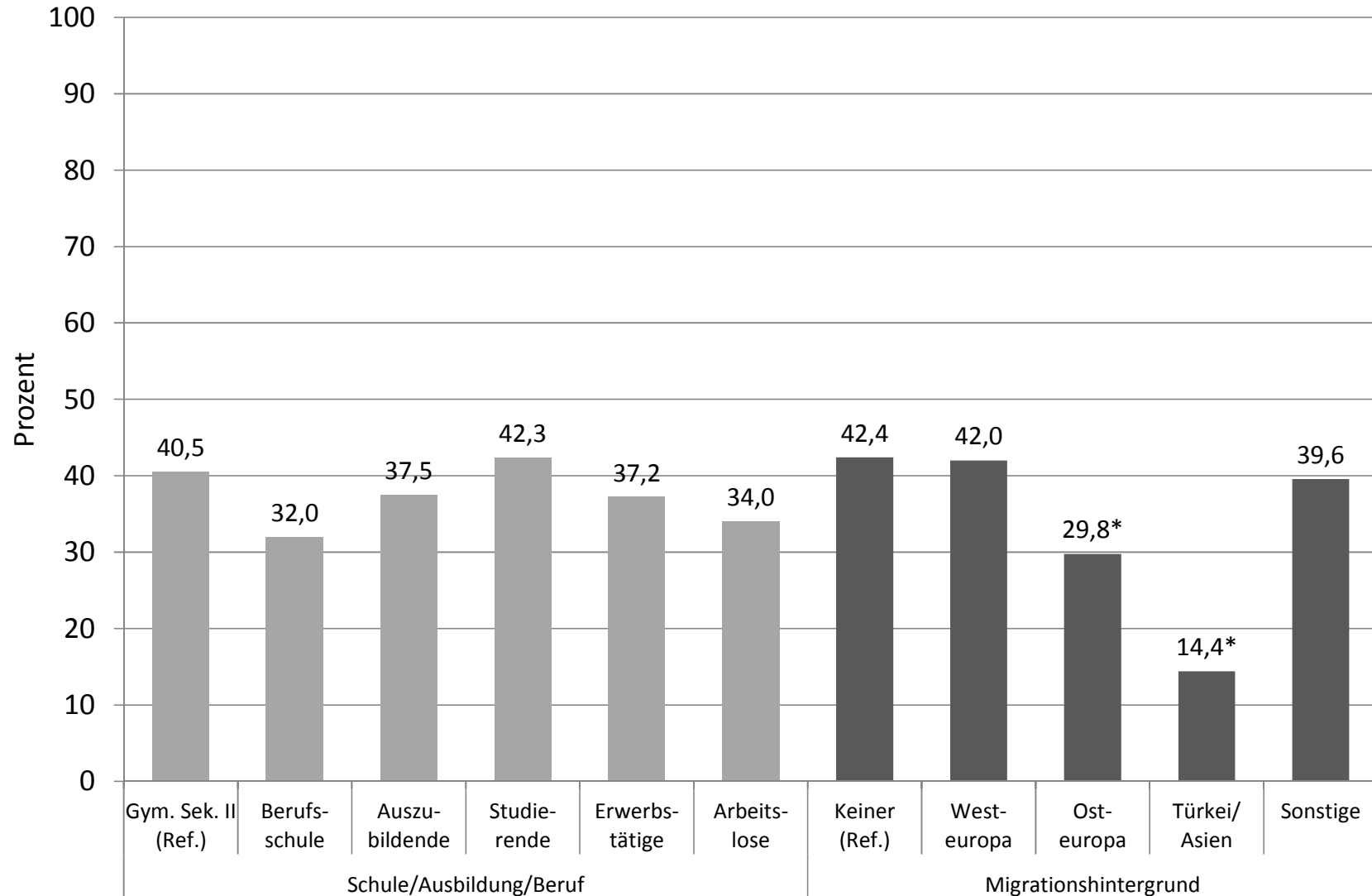
Rauschtrinken in den letzten 30 Tagen

Sieben Altersgruppen nach Geschlecht 2016



Rauschtrinken in den letzten 30 Tagen

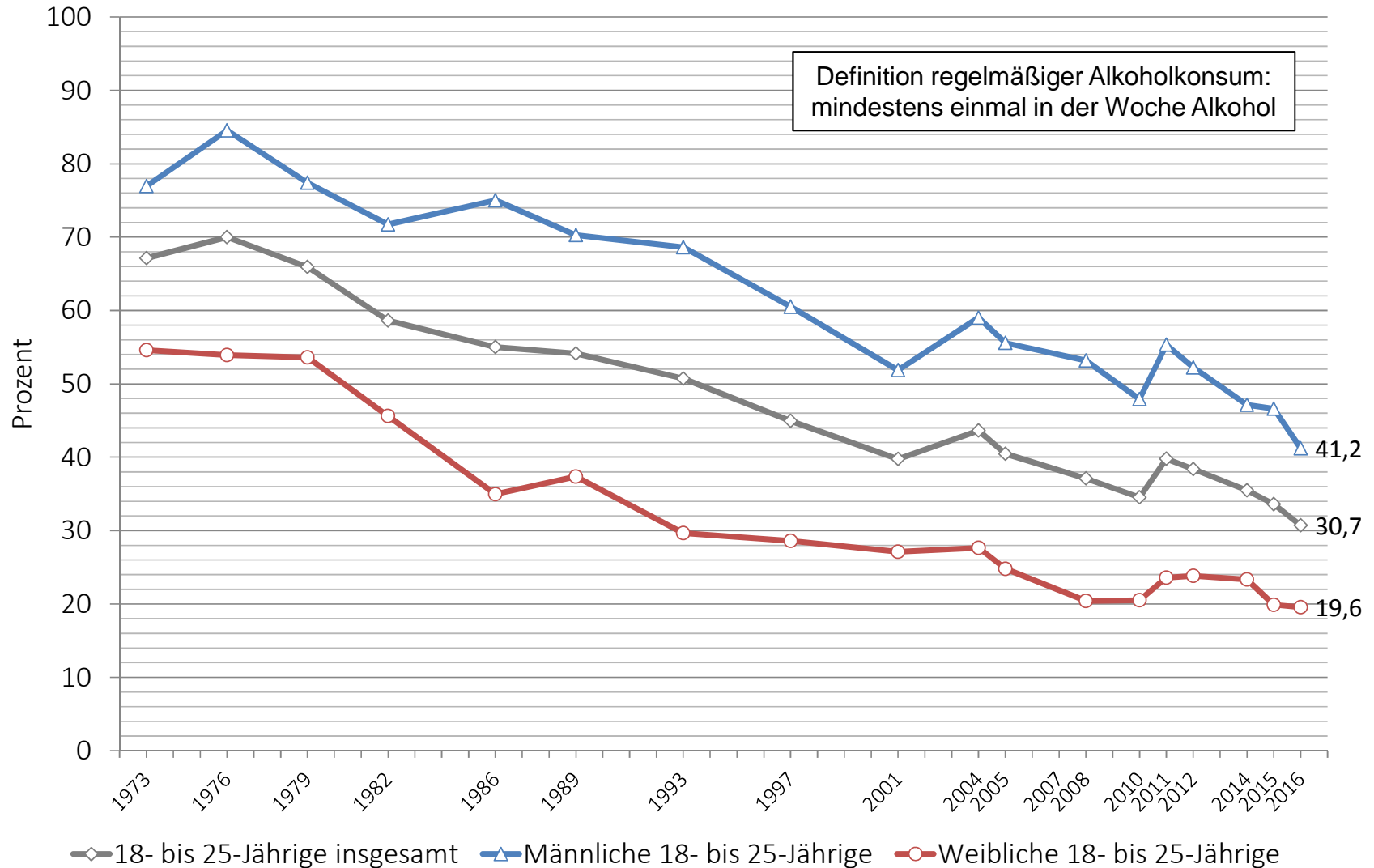
Befragte außerhalb der Sekundarstufe I im Jahr 2016



*) Signifikanter Unterschied zu Gymnasium bzw. Kein Migrationshintergrund mit $p < .05$
 Dual-Frame-Stichprobe 2016, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region, Bildung

Regelmäßiger Alkoholkonsum 1973-2016

18- bis 25-Jährige insgesamt und nach Geschlecht



Ab 1993 einschließlich Neue Bundesländer

2001 bis 2016: Festnetzstichproben, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region

Zusammenfassung

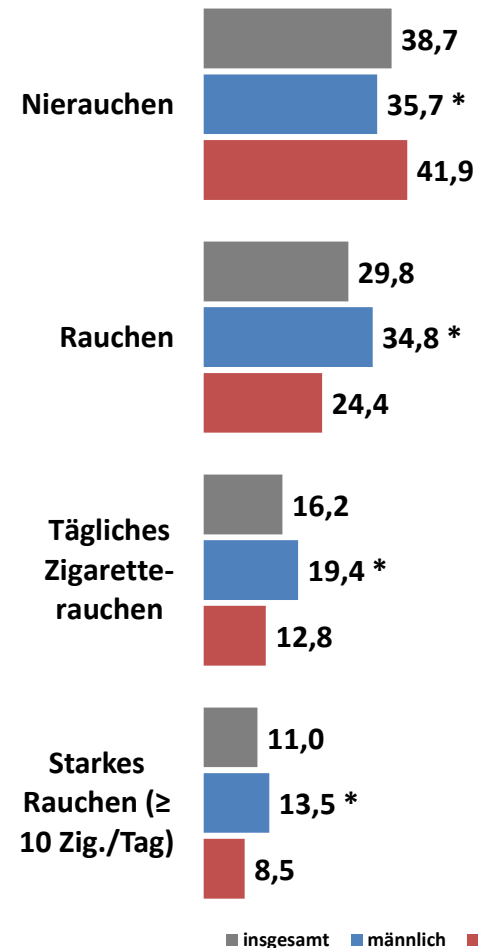
- Die Verbreitung des Alkoholkonsums steigt von der späten Kindheit bis zum 18. Lebensjahr mit zunehmendem Alter stetig an
- Mit zunehmendem Alter werden die Geschlechtsunterschiede stärker: junge Männer konsumieren zu einem größeren Anteil und intensiver Alkohol als junge Frauen
- Bezogen auf soziale Merkmale und Migrationshintergrund zeigt sich der deutlichste Effekt in der Gruppe mit dem Migrationshintergrund „Türkei/Asien“, in der die Alkoholabstinenz am höchsten ist
- Bei jungen Erwachsenen in Deutschland ist der regelmäßige Alkoholkonsum langfristig, d.h. seit den 1970er/1980er Jahren, rückläufig
- In der jüngeren Vergangenheit (seit 2008) geht der regelmäßige Konsum bei jungen Frauen nicht weiter zurück

3. Ergebnisse zum Rauchen

Rauchen 2016 im Überblick

12- bis 17- und 18- bis 25-Jährige insgesamt und nach Geschlecht

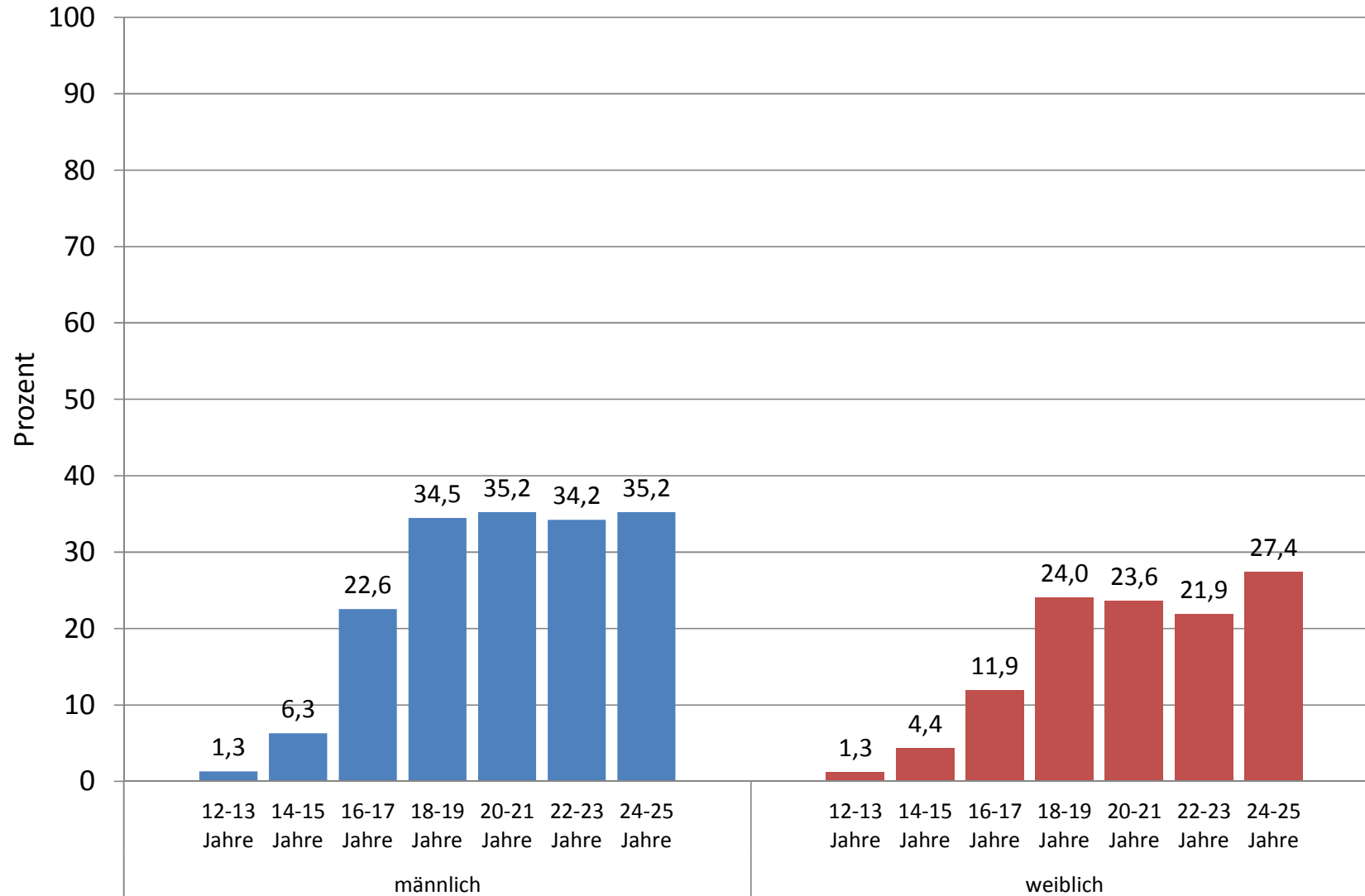
18- bis 25-jährige Erwachsene



*) Signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < .05$
 Dual-Frame-Stichprobe 2016, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region, Bildung

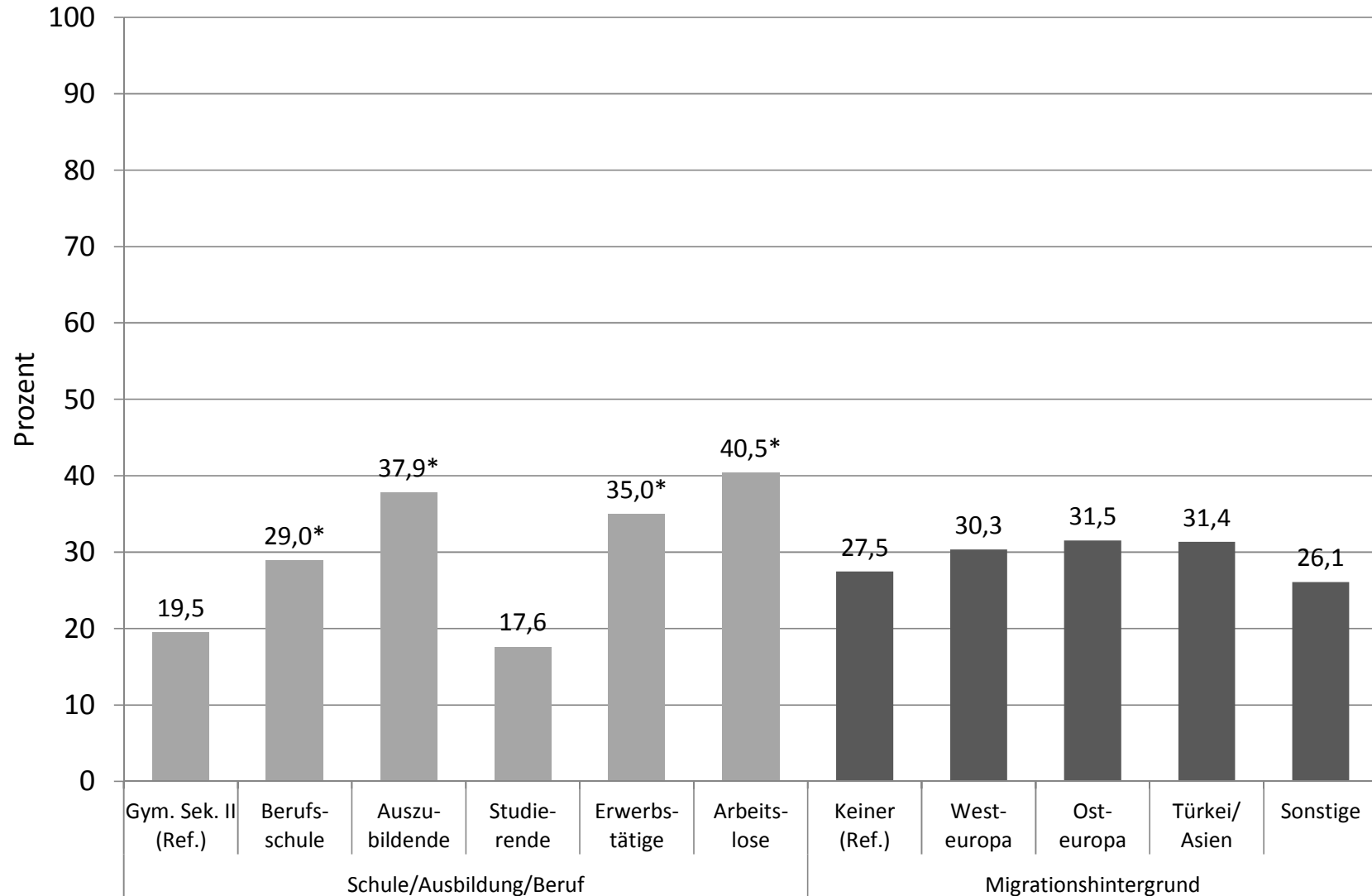
Rauchen 2016

Sieben Altersgruppen nach Geschlecht



Ausbildung/Tätigkeit und Migrationshintergrund 2016

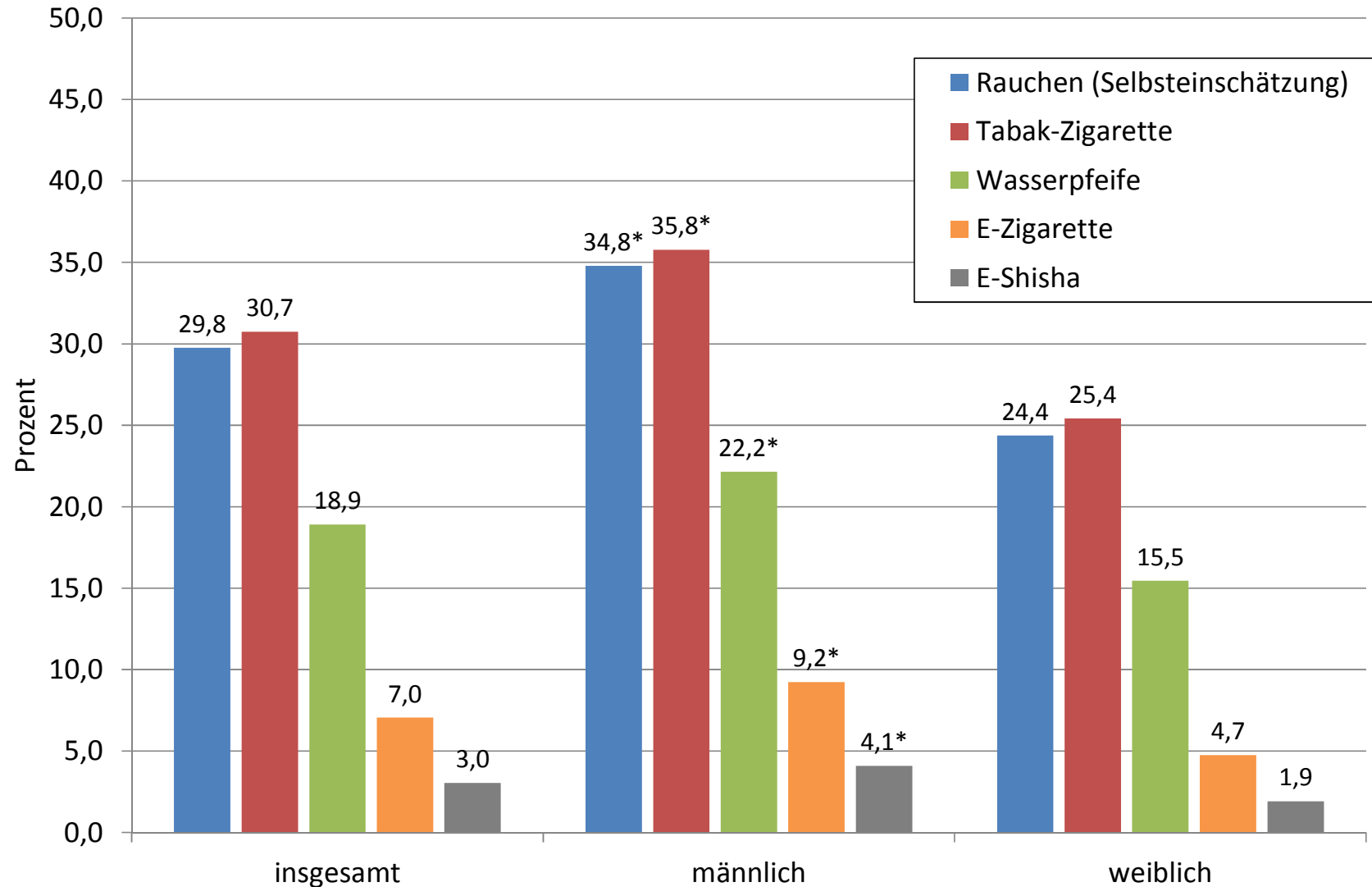
Rauchen bei Befragten außerhalb der Sekundarstufe I



*) Signifikanter Unterschied zu Gymnasium bzw. Kein Migrationshintergrund mit $p < .05$
 Dual-Frame-Stichprobe 2016, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region, Bildung

30-Tage-Prävalenzen im Überblick

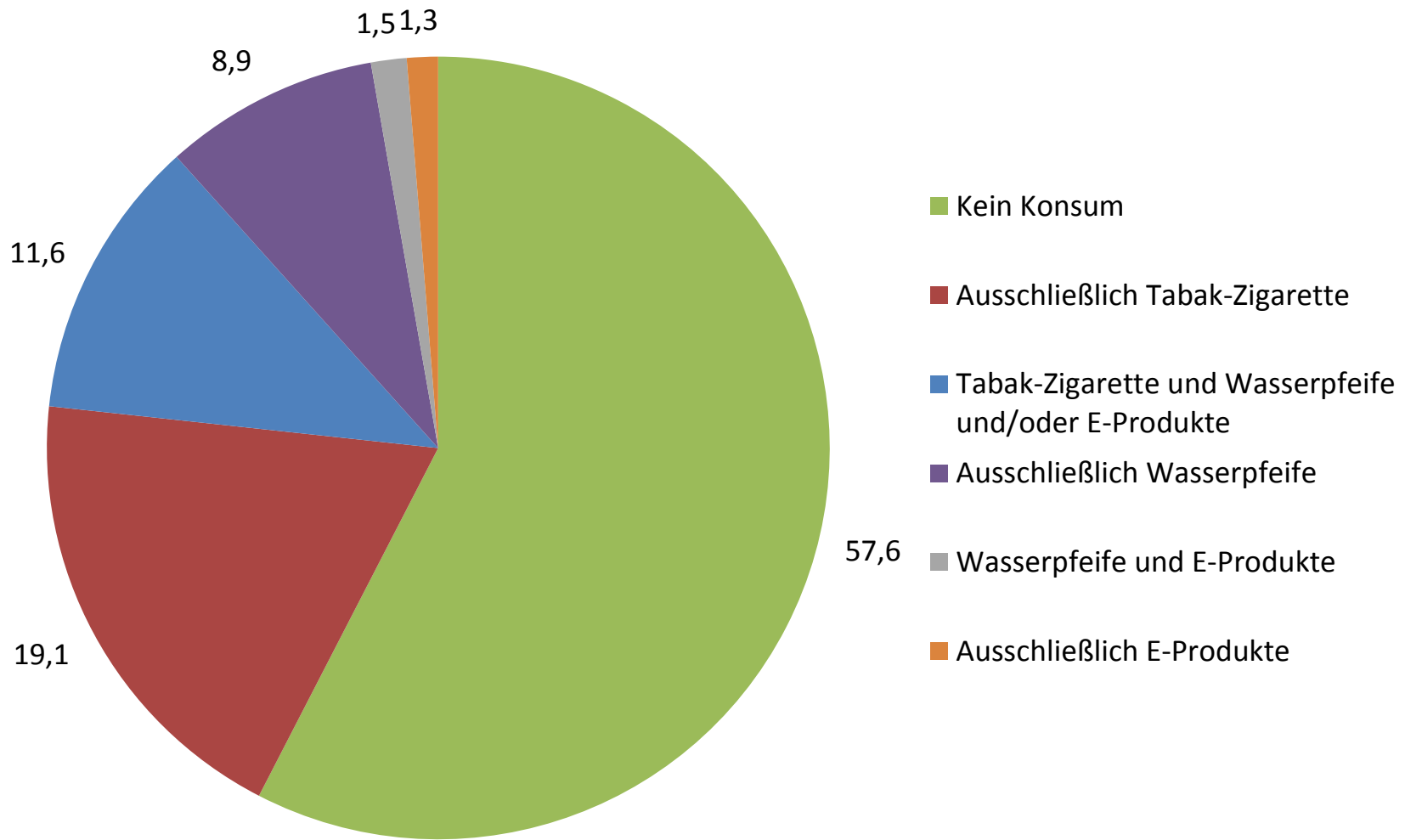
18- bis 25-Jährige insgesamt und nach Geschlecht im Jahr 2016



*) Signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < .05$
 Dual-Frame-Stichprobe 2016, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region, Bildung

Kombinierte 30-Tage-Prävalenzen: 6 Gruppen

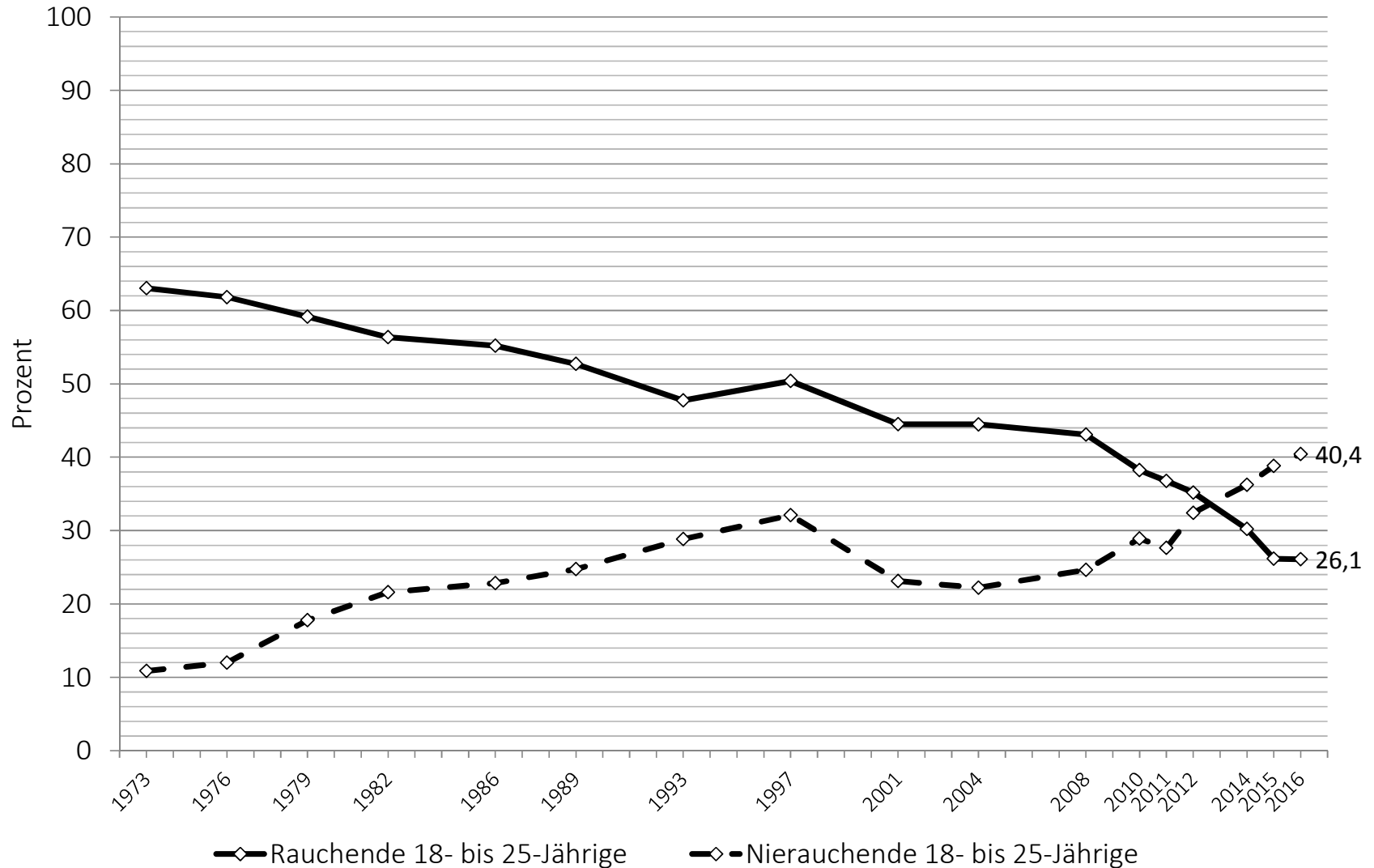
18- bis 25-Jährige insgesamt im Jahr 2016



Angaben in Prozent

Rauchen und Nierauchen bei jungen Erwachsenen

18- bis 25-jährige Erwachsene insgesamt von 1973 bis 2016



Ab 1993 einschließlich Neue Bundesländer

2001 bis 2016: Festnetzstichproben, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region

Zusammenfassung

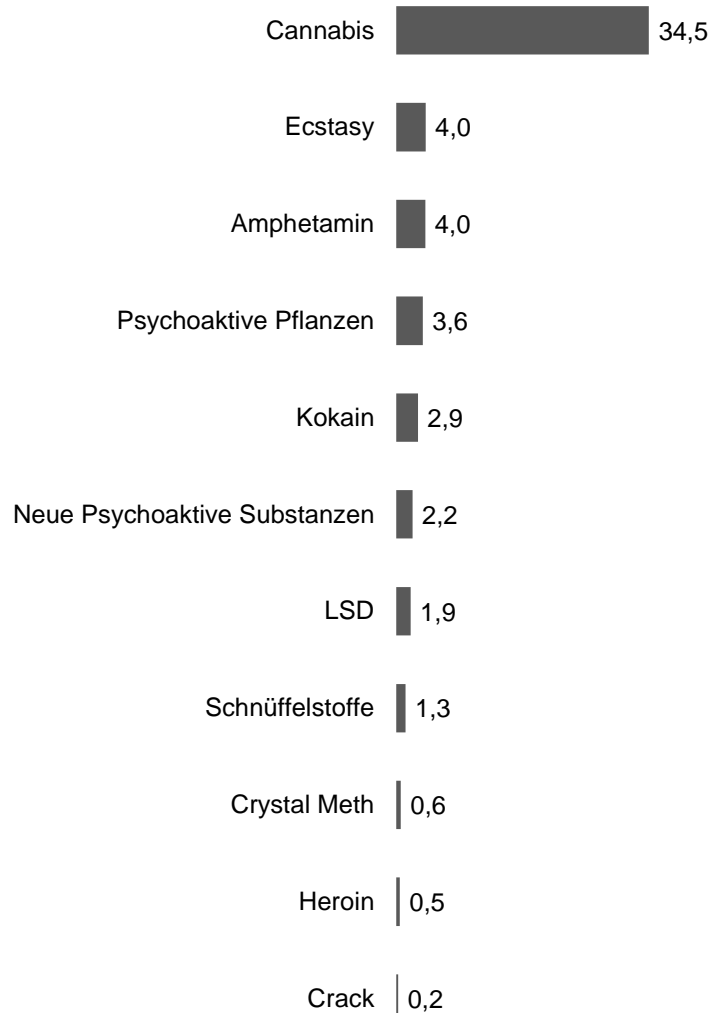
- Rauchen ist unter jungen Männern weiter verbreitet als unter jungen Frauen
- Bezogen auf soziale Merkmale und Migrationshintergrund zeigt sich der deutlichste Effekt in Merkmalen mit Bildungsbezug: Rauchen ist bei Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bzw. Studierenden am geringsten verbreitet
- Ein bedeutsamer Anteil der Zigarettenraucher raucht neben der Tabak-Zigarette auch Wasserpfeife, E-Zigarette oder E-Shisha
- Die Anteile der jungen Erwachsenen, die sich selbst als Raucher bezeichnen oder in den letzten 30 Tagen Tabak-Zigarette geraucht haben, hat sich in den letzten Jahren erheblich reduziert, der Konsum von Wasserpfeifen ist angestiegen

4. Ergebnisse zum Konsum illegaler Drogen

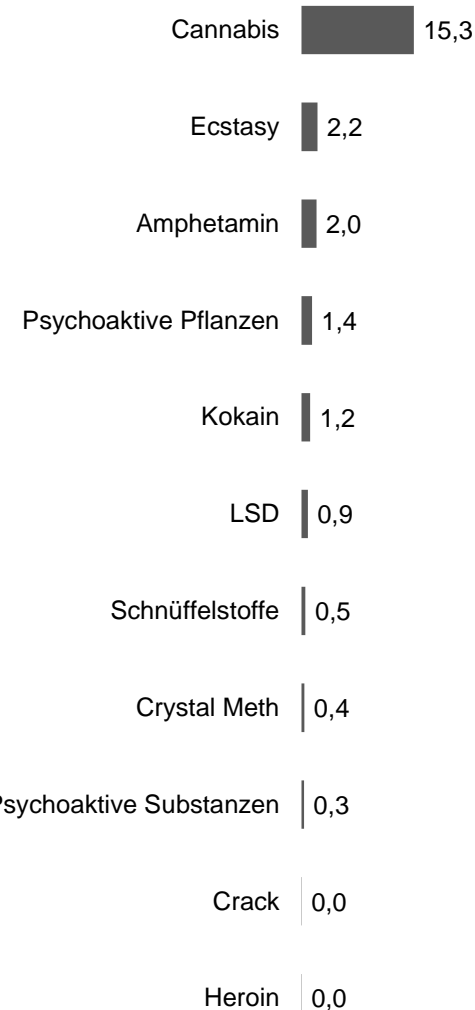
Konsumprävalenzen verschiedener Drogen 2015

18- bis 25-Jährige insgesamt

Lebenszeitprävalenz



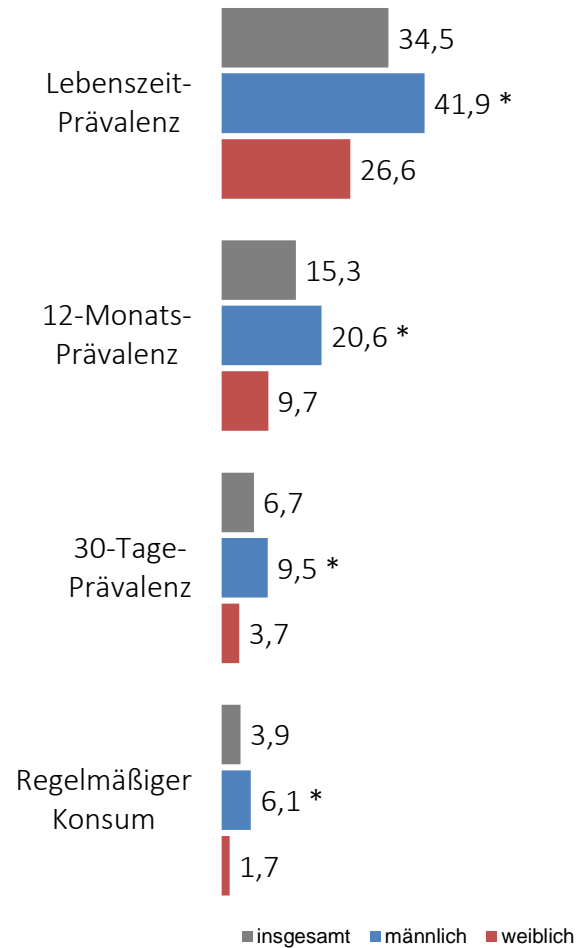
12-Monats-Prävalenz



Indikatoren des Cannabiskonsums 2015

18- bis 25-Jährige insgesamt und nach Geschlecht

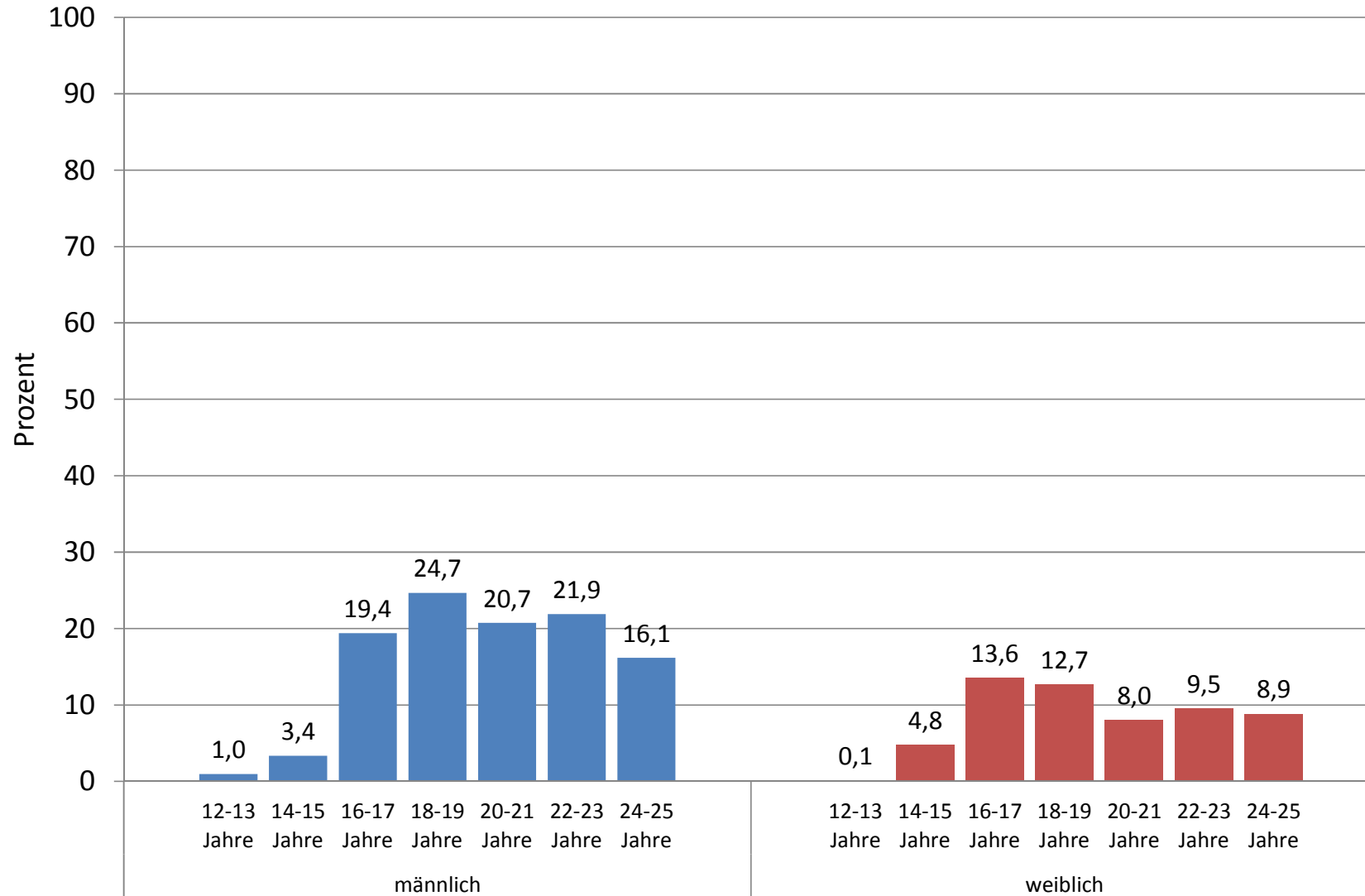
18- bis 25-jährige Erwachsene



*) Signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < .05$
 Dual-Frame-Stichprobe 2015, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region, Bildung

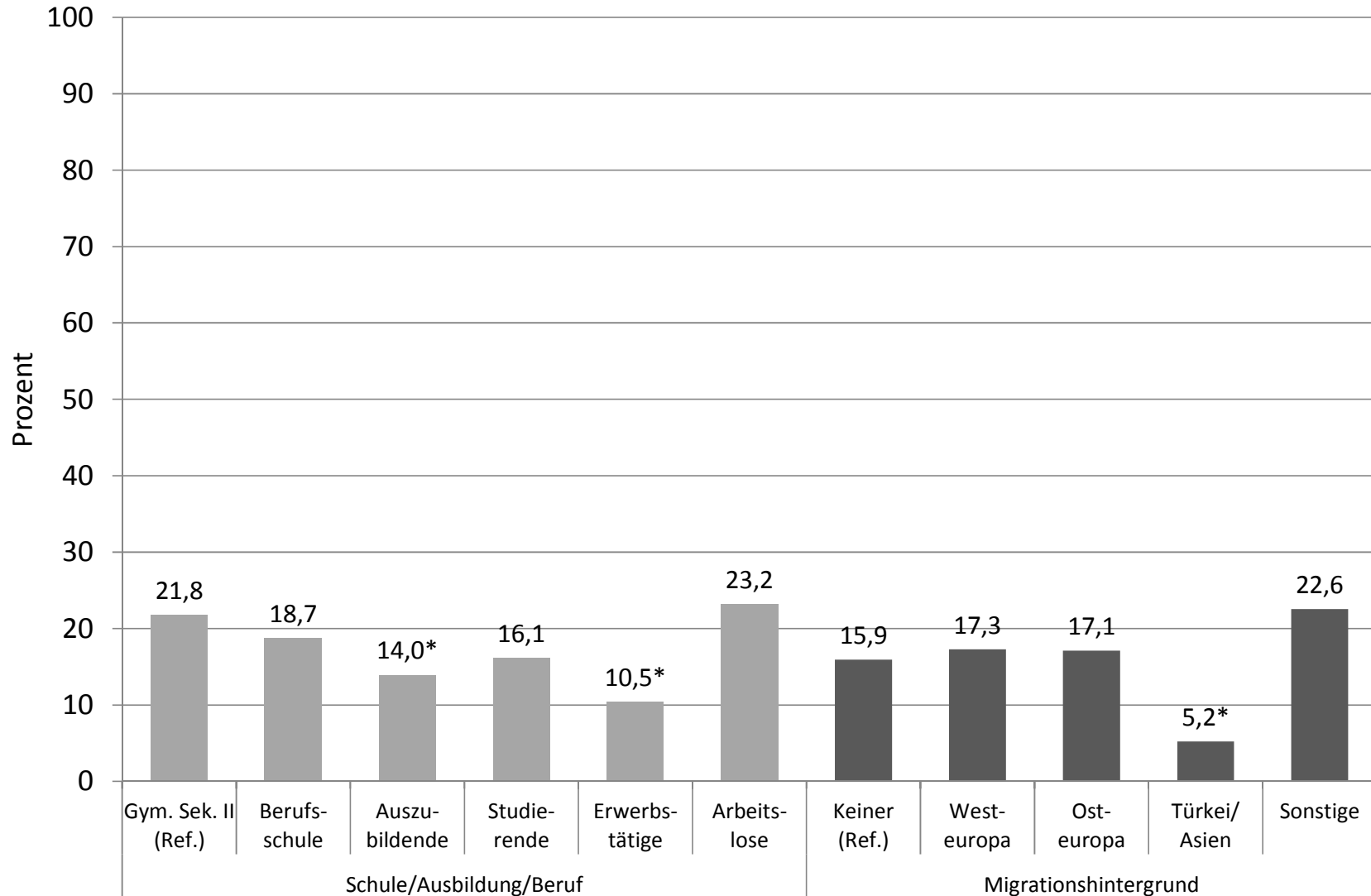
12-Monats-Prävalenz Cannabiskonsum 2015

Sieben Altersgruppen nach Geschlecht



Ausbildung/Tätigkeit und Migrationshintergrund 2015

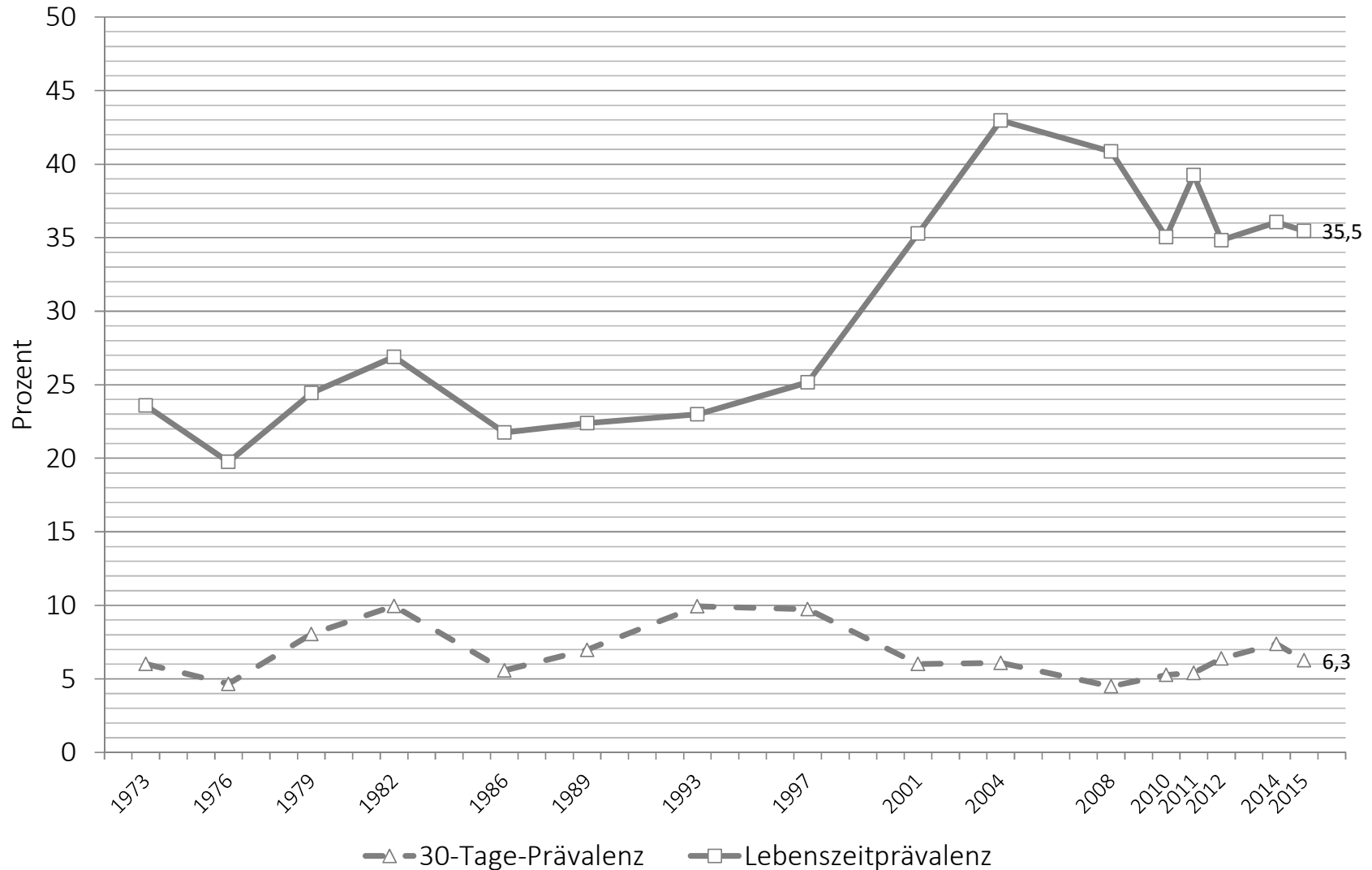
Befragte außerhalb der Sekundarstufe I: 12-Monats-Prävalenz Cannabis



*) Signifikanter Unterschied zu Gymnasium bzw. Kein Migrationshintergrund mit $p < .05$
 Dual-Frame-Stichprobe 2015, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region, Bildung

Prävalenzen des Cannabiskonsums 1973-2015

18- bis 25-Jährige insgesamt



Ab 1993 einschließlich Neue Bundesländer

2001 bis 2015: Festnetzstichproben, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region

Zusammenfassung

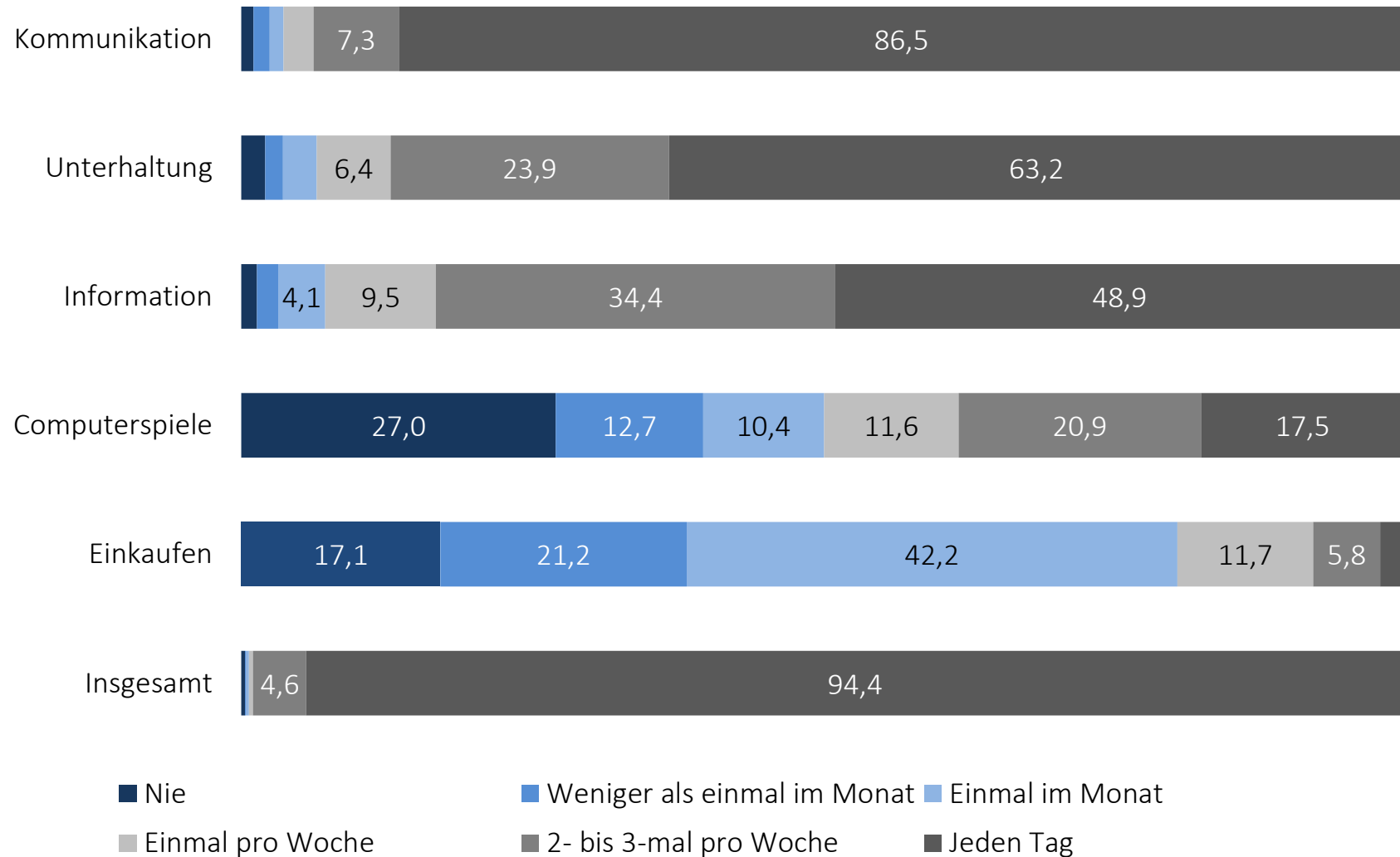
- Cannabis ist bezogen auf die Gesamtpopulation der jungen Erwachsenen die dominierende illegale Droge
- Die 12-Monats-Prävalenz des Cannabiskonsums steigt im Jugendalter an, erreicht den Höhepunkt in der Gruppe der 18- und 19-Jährigen und geht danach mit zunehmenden Alter wieder zurück
- Mehr junge Männer als junge Frauen konsumieren Cannabis
- Cannabiskonsum ist bei Auszubildenden und Erwerbstätigen vergleichsweise geringer verbreitet
- Langfristig verläuft die Verbreitung des Konsums von Cannabis in Wellen
- Die 30-Tage-Prävalenz des Cannabiskonsums ist bei jungen Erwachsenen nach einem Rückgang zwischen 1997 und 2008 wieder etwas angestiegen

5. Ergebnisse zur Computerspiel- und Internetnutzung

Häufigkeit Internet/Computerspiele 2015

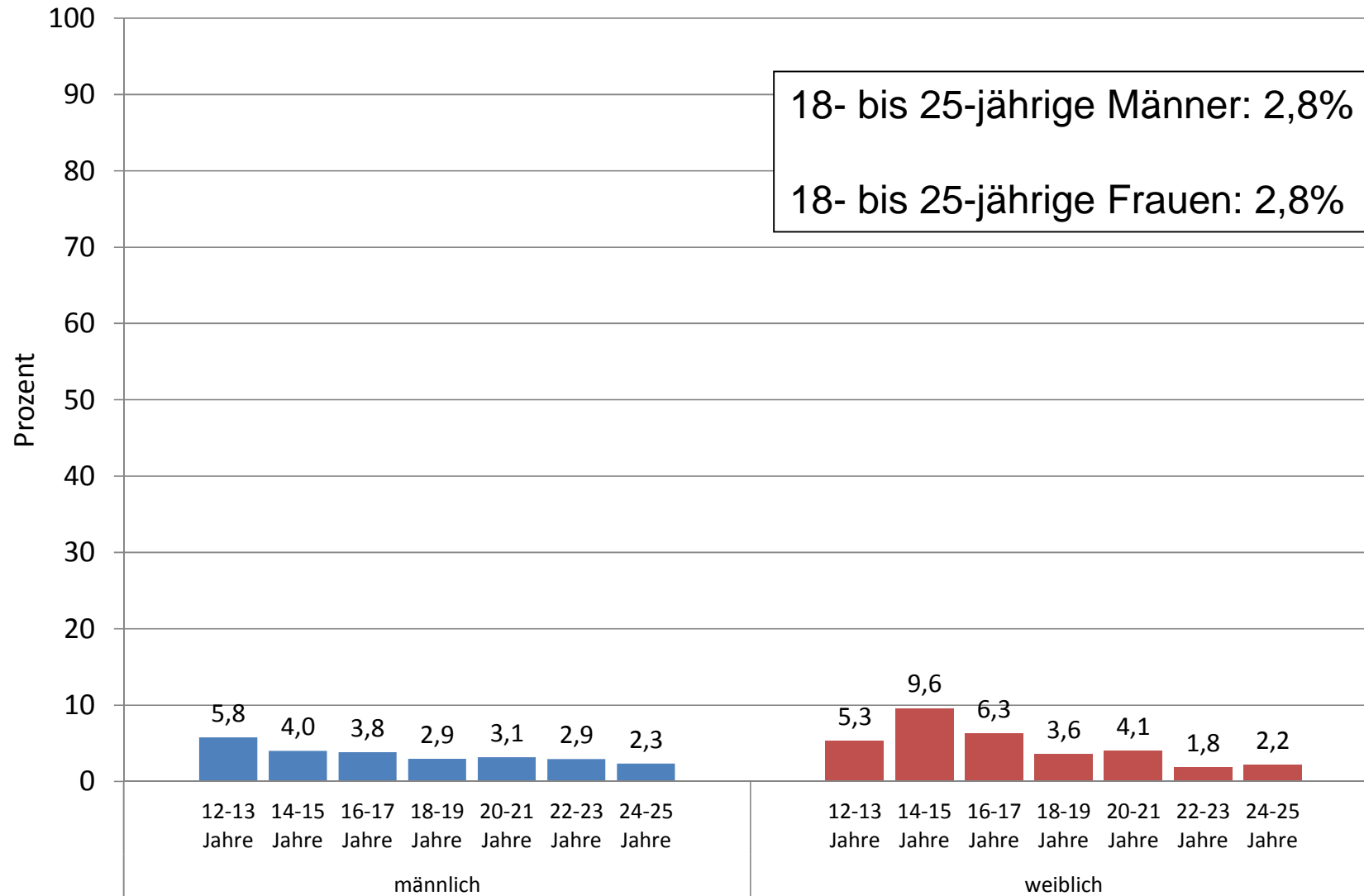
18- bis 25-Jährige insgesamt

Durchschnittliche Zeit pro Woche: 21,6 Stunden



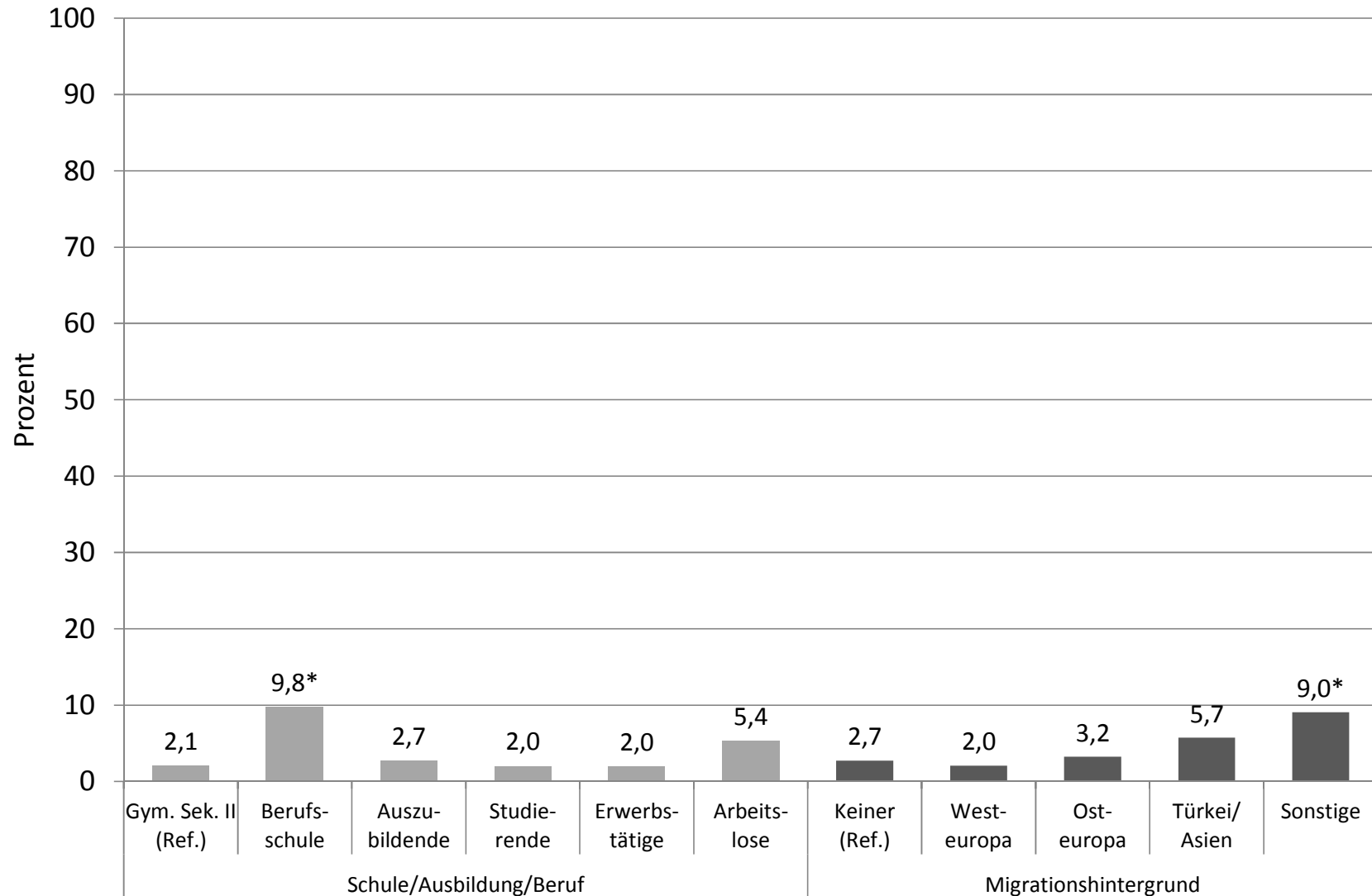
Computerspiel- und internetbezogene Störungen nach CIUS 2015

Sieben Altersgruppen nach Geschlecht



Ausbildung/Tätigkeit und Migrationshintergrund 2015

Befragte außerhalb der Sekundarstufe I: Störungen nach CIUS



*) Signifikanter Unterschied zu Gymnasium bzw. Kein Migrationshintergrund mit $p < .05$
 Dual-Frame-Stichprobe 2015, Gewichtung: Alter, Geschlecht, Region, Bildung

Zusammenfassung

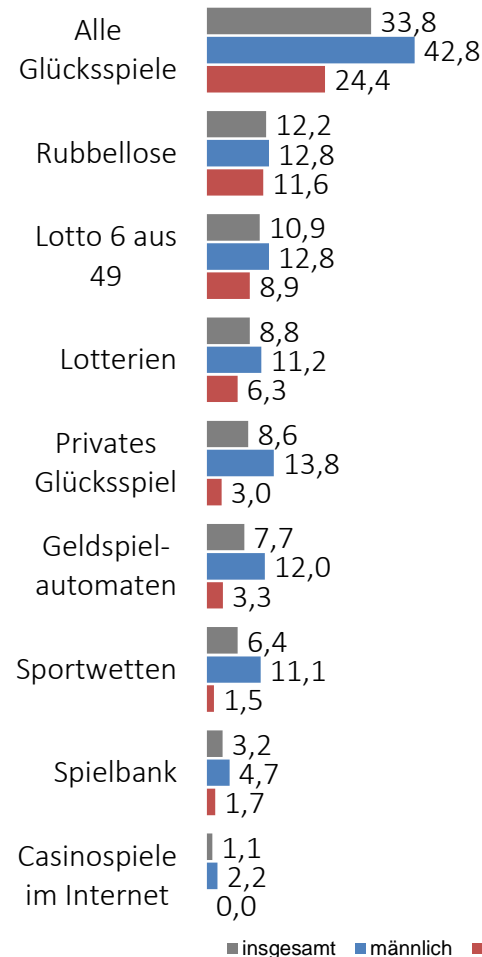
- Das Internet wird von jungen Erwachsenen am häufigsten zur Kommunikation, zur Unterhaltung und zur Information genutzt
- Über alle Anwendungsmöglichkeiten hinweg betrachtet nutzen rund 95 % der jungen Erwachsenen das Internet täglich
- Der Anteil junger Erwachsener mit computerspiel- bzw. internetbezogener Störung ist mit 2,8 % deutlich geringer, dabei gibt es keine Geschlechtsunterschiede

6. Ergebnisse zum Glücksspielverhalten

12-Monats-Prävalenzen verschiedener Glücksspiele 2015

18- bis 25-Jährige insgesamt und nach Geschlecht

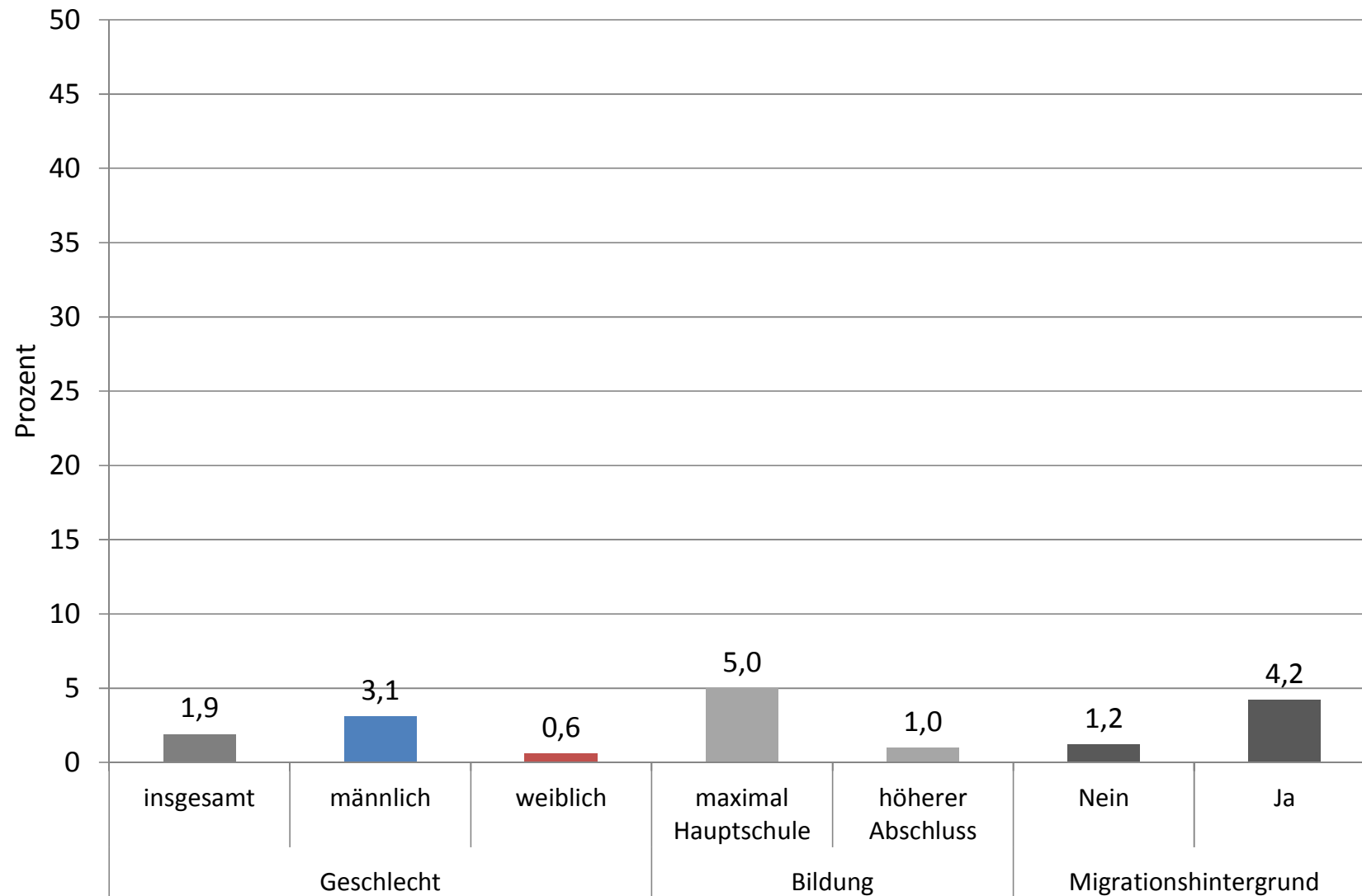
18- bis 25-jährige Erwachsene



*) Signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < .05$
 Daten des Glücksspielsurveys 2015

Prävalenz des problematischen/pathologischen Glücksspielens

Schätzung mit gepoolten Daten der Jahre 2009, 2011, 2013 und 2015 nach SOGS



Zusammenfassung

- Unter jungen Männern ist Glücksspielen weiter verbreitet als unter jungen Frauen
- Das betrifft die meisten Glücksspielangebote, insbesondere das private Glücksspiel, das Spielen an Geldspielautomaten sowie Sportwetten
- Bei rund zwei Prozent der jungen Erwachsenen ist nach SOGS von einer zumindest problematischem Glücksspiel auszugehen
- Junge Männer, Menschen mit niedrigerer Bildung oder mit Migrationshintergrund sind mit höherer Wahrscheinlichkeit von glücksspielbezogenen Problemen betroffen

7. Fazit

Fazit

- Die Mehrheit der jungen Erwachsenen geht mit den einzelnen Substanzen verantwortungsbewusst um, konsumiert moderat oder verzichtet auf den Konsum
- Bei der Planung von Präventionsmaßnahmen ist zu berücksichtigen, dass je nach Substanz der Konsum mit Merkmalen wie Geschlecht, Alter, sozialen Merkmalen und Migrationshintergrund unterschiedlich assoziiert ist und unterschiedliche Gruppen unterschiedliche Bedarfe haben

Vielen Dank!